

Theater im Park
2008 | 2009

Veranstaltungen und Sinfoniekonzerte



Viel Theater!

in Bad Oeynhausen

THEATER
IM PARK



Bad Oeynhausen
herzerfrischend

GOP.

variété-theater

KAISERPALAIS BAD OEYNHAUSEN

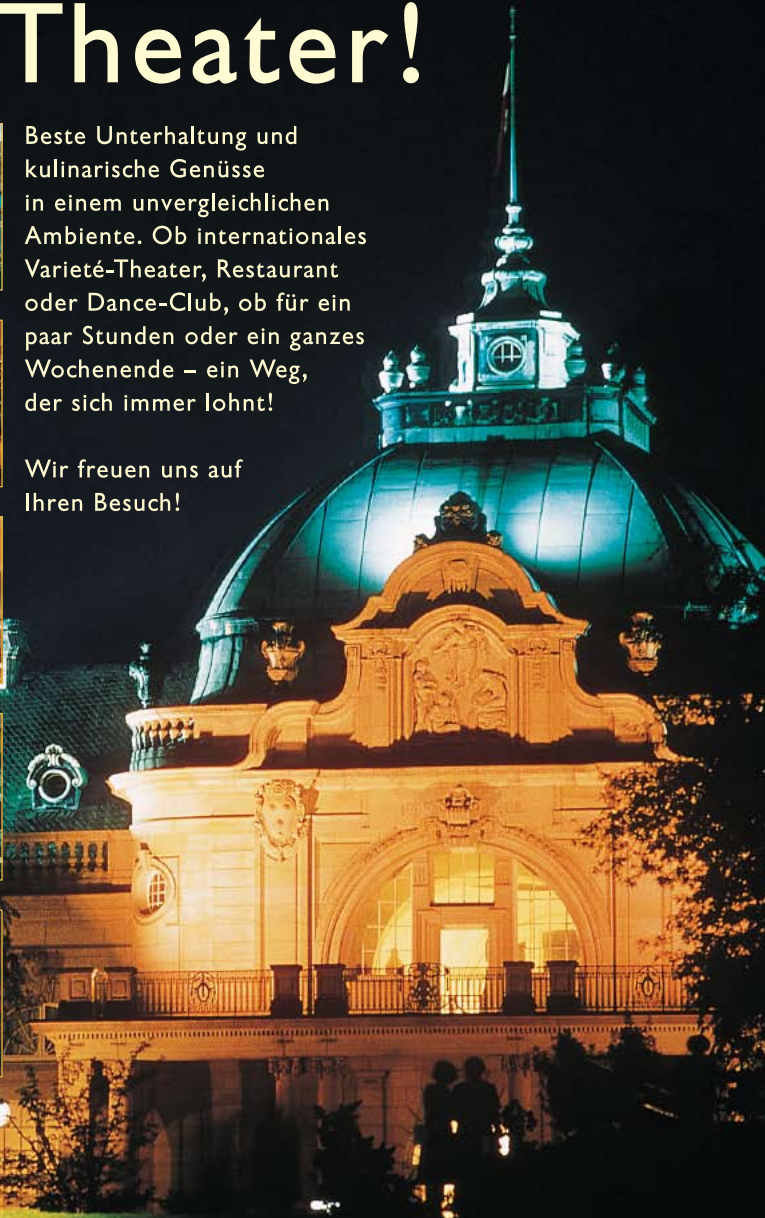
Was für ein Theater!



Beste Unterhaltung und kulinarische Genüsse in einem unvergleichlichen Ambiente. Ob internationales Variété-Theater, Restaurant oder Dance-Club, ob für ein paar Stunden oder ein ganzes Wochenende – ein Weg, der sich immer lohnt!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GOP Kaiserpalais Bad Oeynhausen · Im Kurgarten 8 · 32545 Bad Oeynhausen

Tel. (0 57 31) 74 48-0 · Fax (0 57 31) 74 48-88 · E-Mail: info-oeynhausen@variete.de · www.variete.de



Stefan Dörr

Liebe Gäste, liebe Theaterfreunde,

bereits im fünften Jahr präsentieren wir Ihnen ein neues Programm für eine neue Spielzeit in der kleinen Spielstätte im Kurpark.

Bei allen Gästen, die uns in diesen fünf Jahren die Treue gehalten haben, möchte ich mich zuerst ganz herzlich bedanken. Über jene, die in dieser Zeit ihr Herz für das Theater entdeckt haben – vielleicht angeregt durch unsere inzwischen legendäre KrimiSerie – freue ich mich besonders. Und auch die Besucher, die gelegentlich durch große Namen oder spezielle Angebote in unser Haus gezogen werden, waren und sind immer herzlich willkommen.

Große Namen, viel Spannung, musikalische Highlights und humorvolle Unterhaltung mit Niveau bieten wir Ihnen auch wieder in der neuen Saison. Unser Programm-Team hat sich besondere Mühe gegeben, Ihre Wünsche unter einen Hut oder besser in eine Spielzeit zu bekommen.

Auch wenn wir das Theater im Park ab März wegen Umbauarbeiten schließen, ist mit der Wandelhalle als Spielstätte gegenüber für wunderbaren Ersatz gesorgt. Bevor Sie jetzt im Programm blättern, möchte ich Ihnen unser neues Arrangement Theaterdinner empfehlen, das Sie vor der Aufführung mit einem köstlichen Mahl im Palmengarten verwöhnt.



Ich wünsche Ihnen vergnügliche, unterhaltsame Stunden in unserem Haus.

Stefan Dörr

Geschäftsführer, Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Theater im Park 2008 | 2009

Veranstaltungen und Sinfoniekonzerte

Die Theaterwoche 01. – 07. Sept. 08

Seiten 7–10

Bessere Welt	Di. 02 09 2008
Musical Night	Mi. 03 09 2008
Verzeihung, Künstler	Do. 04 09 2008
Acht Frauen + ein Mord	Fr. 05 09 2008
Acht Frauen + ein Mord	Sa. 06 09 2008

Uhrzeit
siehe Tagespresse

Sinfoniekonzerte

Seiten 12 – 19

Bielefelder Philharmoniker	Do. 11 09 2008_20:00
Bielefelder Philharmoniker	Do. 30 10 2008_20:00
Bielefelder Philharmoniker	Do. 18 12 2008_20:00
Nordwestdeutsche Philharmonie	Do. 22 01 2009_20:00
Nordwestdeutsche Philharmonie	Do. 26 02 2009_20:00

Abonnement-Reihen

Classic A*

Seiten 20 – 26

Fidelio	Do. 16 10 2008_20:00
Orpheus und Eurydike	Do. 13 11 2008_20:00
Leonce und Lena	Do. 29 01 2009_20:00
Sugar	Do. 12 03 2009_20:00
Das Sofa	Do. 23 04 2009_20:00

Classic B*

Seiten 27 – 31

Die Möwe	Di. 21 10 2008_20:00
Besuch der alten Dame	Di. 18 11 2008_20:00
Schön ist die Welt	Di. 13 01 2009_20:00
Amphitryon	Di. 17 02 2009_20:00
Babytalk	Di. 07 04 2009_20:00

*Das Landestheater Detmold spielt für Sie im Theater im Park!
Informationen zu Stücken, Schauspielern und Regisseuren auch
unter www.landestheater-detmold.de

KrimiReihe

Seiten 32 – 37

Vor dem Frost	Mi. 24 09 2008_20:00
Das Versprechen	Do. 09 10 2008_20:00
Tannöd	Mi. 07 01 2009_20:00
Mörderische Fantasien	Mi. 04 03 2009_20:00
Der Mörder ist immer der Gärtner	Mi. 15 04 2009_20:00



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veranstaltungen sind als Theaterdinner-Arrangement buchbar.

Außerordentliches****Seiten 38 – 47**

Herr Lehmann	Di. 16 09 2008_20:00
Willkommen Japan	Do. 02 10 2008_19:00
Gregorianika	Mi. 05 11 2008_20:00
Vita & Virginia	Mi. 26 11 2008_20:00
Unheilbar gesund!	Fr. 05 12 2008_20:00
Der kleine Lord	Do. 11 12 2008_20:00
Konfuzius	Do. 01 01 2009_18:00
Die Beine von Dolores	Di. 03 02 2009_20:00
Machen Frauen wirklich glücklich?	Fr. 13 02 2009_20:00
Gretchen 89ff	Fr. 27 03 2009_20:00

** Diese Theaterstücke gibt es nur im Einzelverkauf und sind vom Abo bzw. Wahl-Abo ausgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass hier andere Konditionen gelten.

Kinder- und Jugendtheater*****Seiten 48 – 49**

Kalif Storch	Fr. 21 11 2008_11:00
Hänsel & Gretel	Mo. 29 12 2008_16:00

*** Nicht im Abonnement, nur im Einzelverkauf.

Service**Seiten 51 – 59**

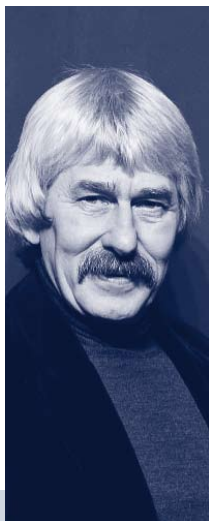
Unsere Spielregeln für Theaterfreunde	51
Hier spielt das Leben!	52
Die Abonnements	53
Kultur rundum genießen	54
Gut parken	56
Veranstaltungen im Überblick	57



Theaterwoche

im Theater im Park

01. – 06. September 2008



Gert Elgert

Liebe Theaterfreunde,

als der große deutsche Dichter Friedrich Schiller 1784 in seiner berühmten Vorlesung die Problematik erörterte „Was kann eine gute stehende Schaubühne eigentlich wirken?“, verwies er auf die vielfältigen Wirkungsmöglichkeiten des Theaters, die künstliche Welt, in der der Zuschauer 'die reale hinweg träumt'. Die Schaubühne soll somit psychologisch, pädagogisch, sozial und national auf die Menschen im Theater einwirken, dabei 'Menschlichkeit und Sanftmut in unser Herz pflanzen'.

Das, was in der Theaterwoche und in der folgenden Spielzeit dem Publikum geboten wird, lässt sich durchaus an Schillers Ansprüchen messen. Der Schwerpunkt der Theaterwoche liegt auf Darbietungen jugendlicher Schauspieler und Kabarettisten. Schülerinnen und Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums und junge Leute aus der JVA Herford treten auf einer Bühne auf, die nachhaltige Erinnerungen hinterlässt, und nehmen für sich in Anspruch, ein Publikum unterhalten zu wollen, das sich Professionalität wünscht. Dennoch stellt sich die Jugend dieser Herausforderung und ... sie darf es, verdeutlicht sie doch mit jugendlichem Charme, mit jugendlichem Engagement und jugendlicher Unbekümmertheit ihre Bindung an die Bühne, die Schaubühne. Schiller hätte sicherlich sein Vergnügen.

Die Vielfalt des Programms für diese Theatersaison wird hoffentlich Akzente setzen, der 'Schaubühne im Park' die ihr gemäße Bedeutung durch ein großes Interesse zukommen zu lassen.

Gert Elgert
Stellv. Schulleiter
Immanuel-Kant-Gymnasium

Dienstag

02|09|2008



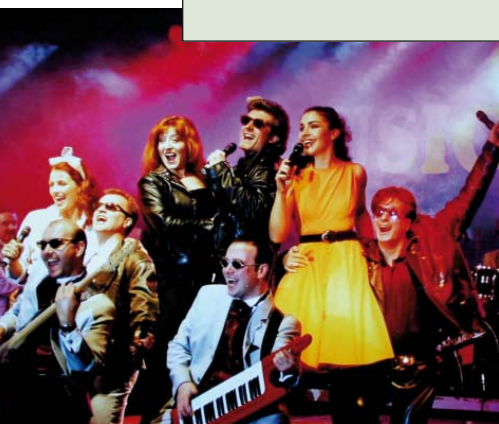
Bessere Welt

Musical-Projekt zum Thema Jugendkriminalität mit und von den JVA Allstars und dem Sänger Burnaventura

Das Musical „Bessere Welt“ möchte jungen Menschen helfen, nicht in den Teufelskreis von Arbeitslosigkeit, Drogen, Kriminalität und Endstation Jugendknast zu geraten. Die Darsteller spielen Teile ihres Lebens nach und berichten daraus in ihrer Sprache. Die Realität wird ungeschönt gezeigt, die Welt von „Gangsta“ & Co. in ihrer ganzen Wahrheit gespiegelt.

Mittwoch

03|09|2008



Musical Night

Set Musical Company

Mit dieser erstklassigen Show kommt der komplette Musical-Glamour nach Bad Oeynhausen. Das internationale Starensemble präsentiert an diesem Abend eine rasante Show voller Highlights der bekanntesten und beliebtesten Musicals der Welt: Vom „Phantom der Oper“ und „Starlight Express“ über „Cats“ und „West Side Story“ bis zu neuen Produktionen wie „Mamma Mia“, „König der Löwen“ und „Aida“.

Donnerstag 04|09|2008



„Verzeihung, ... Künstler“

Kantlinge mit neuem Programm

Das Schülerkabarett des Immanuel-Kant-Gymnasiums war im Laufe seines achtjährigen Bestehens immer wieder massiven Doping-Vorwürfen ausgesetzt. Aktuell versucht die Gruppe jedoch den Neuanfang. Vollkommen dopingfrei nehmen die Nachwuchskabarettisten politische, schulpolitische und gesellschaftliche Themen aufs Korn. Sagen sie zumindest. Doch der Generalverdacht bleibt. „Jeder ist ein Künstler“, sagte Beuys. „Verzeihung“, sagen die Kantlinge.

Fr./Sa.

05+06|09|2008



Acht Frauen + ein Mord

TheaterTriBühne des Immanuel-Kant-Gymnasiums mit Robert Thomas KriminalKomödienMusical „Acht Frauen“

In dieser Parodie auf die Kriminalfilme der sechziger Jahre versammelt sich die weibliche Verwandtschaft des Industriellen Marcel, um in dessen zugeschnittener Villa gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Doch am Morgen des Heiligen Abend wird der Hausherr tot aufgefunden! Ein Selbstmord ist vorstellbar, scheidet aber aus, weil das todbringende Messer in Marcells Rücken steckt. Aber wer ist der Mörder?



Abonnement-Reihen

A horizontal bar composed of five colored segments: orange, blue, red, green, and yellow.

Sinfoniekonzerte im Abo live erleben

Sinfoniekonzerte

Hier sitzen und hören Sie bequem

Freuen Sie sich auf hörenswerte Erlebnisse in der Reihe „Sinfoniekonzerte“. Nutzen Sie die Chance, die Nordwestdeutsche Philharmonie, die Bielefelder Philharmoniker und wunderbare Solisten in fünf Konzerten kennen – und vielleicht lieben – zu lernen. Der Plan hilft Ihnen bei der Auswahl des Platzes, den Sie für die fünf Aufführungen fest buchen. Wir wünschen Ihnen wohlklingende Abende!

Unser Tipp: Nicht alle Komponisten liegen Ihnen? Die Termine passen Ihnen nicht? Wir empfehlen Ihnen das kostengünstige Wahl-Abo, bei dem Sie Schauspiel und Sinfoniekonzerte frei mischen können, allerdings ohne Festplatzgarantie.

Eintrittspreise

Theater im Park, Bad Oeynhausen
Spielzeit 2008/2009

Abonnement (5 Konzerte)

Sinfoniekonzerte

Preisgruppe I 80,- €

Preisgruppe II 70,- €

Preisgruppe III 60,- €

Freier Verkauf

Sinfoniekonzerte

Preisgruppe I 23,- €

Preisgruppe II 20,- €

Preisgruppe III 18,- €

Infos zu Sonderkonditionen und Rabatten, siehe Seite 51.

Sitzplan Sinfoniekonzerte

Bühne

1										19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	1														
2										22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	2											
3										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	3										
4										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	4									
5										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	5										
6										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	6									
7										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	7										
8										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	8									
9										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	9										
10										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	10									
11										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	11										
12										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12									
13										23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	13										
14										24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	14									
15										16	15	14	13	12	11	10	9	R 5	R 4	R 3	8	7	6	5	4	3	2	1	15														
16										R7	R6	12	11	10	9	8	7				6	5	4	3	2	1	R2	R1	16														

13

Balkon

1	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	1
2	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		2
3						23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1						3
4						22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12		11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1						4
5						18	17	16	15	14	13	12	11	10				9	8	7	6	5	4	3	2	1							5	
6						20	19	18	17	16	15	14	13	12	11			10	9	8	7	6	5	4	3	2	1						6	

R1 - R7: Plätze für Rollstuhlfahrer

1. Sinfoniekonzert

Lieben und Leiden

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893):

„Romeo und Julia“ Phantasie-Ouvertüre

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Solistin: Soyoen Kim, Violine

Bielefelder Philharmoniker

Musikalische Leitung: Peter Kuhn

Konzerteinführung:

40 Minuten vor Beginn im Oberen Foyer



14



Soyoen Kim

Zwischen 1869 und 1878 entstanden Tschaikowskys Ouvertüre *Romeo und Julia*, das Violinkonzert *D-Dur* sowie die Vierte Symphonie. Neben einer völlig überstürzten, freudlosen Ehe mit seiner Schülerin Antonina I. Miljukowa begann in diesem Zeitraum auch die bemerkenswerte Brieffreundschaft mit Nadjeschda von Meck, aus der im Verlauf von 14 Jahren nicht weniger als 1200 Briefe hervorgingen – ohne dass die beiden einander je trafen. Dieser Vertrauten beschrieb er den emotionalen Gehalt seiner Vierten Sinfonie: Da sei die „Schicksalsgewalt“, die „eifersüchtig darüber wacht, dass Zufriedenheit und Frieden niemals vollständig oder unumwölkt sind, die wie ein Damoklesschwert über unseren Häup-

tern hängt und unablässig unsere Seele vergiftet“. Eine tiefe, unerfüllte Sehnsucht nach Glück spricht aus diesen Zeilen. – Zu den „größten Glückseligkeiten“ gehörte für Tschaikowsky das Lesen, und so nimmt es nicht wunder, dass er sich Shakespeares *Romeo und Julia* als Sujet für seine *Phantasie-Ouvertüre* vornahm. Mit viel Sensibilität suchte er die Psychologie des tragischsten aller Liebespaare zu ergründen. Von großer Emotionalität, die frei ist von Kitsch, zeugt auch sein Violinkonzert, das durch schroffe Gegensätze und eine immense Virtuosität besticht.

2. Sinfoniekonzert

Robert Schumann (1810-1856):

*Ouvertüre zur Braut von Messina
von Friedrich Schiller op. 100*

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Jean Sibelius (1865-1957):

Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

Solist: Karsten Scholz, Klavier

Bielefelder Philharmoniker

Musikalische Leitung: Peter Kuhn

Konzerteinführung:

40 Minuten vor Beginn im Oberen Foyer



Karsten Scholz

Durchaus auf der Höhe ihrer künstlerischen Schaffenskraft waren alle drei Komponisten dieses Programms. Robert Schumann hätte aus dem Schiller-Stück „Die Braut von Messina“ fast eine Oper geschrieben, so sehr interessierte ihn das Sujet zweier verfeindeter Brüder, die sich in dieselbe Frau – ihre ihnen unbekannte Schwester – verlieben. Ludwig van Beethoven löste sich mit dem 3. Klavierkonzert, das um 1800 entstand, endgültig von der Konvention des „Virtuoskonzerts“ und ritt mit dem Konzept gegenseitiger Durchdringung von Solostimme und Orchester gewissermaßen sein musikhandwerkliches Steckpferd. Dabei betrachtete er die Tonart c-Moll weniger in einem tragischen Kontext. Jean Sibelius fand spätestens mit seinem Violinkonzert zu einem Stil, der unter dem Ideal von „Konzentration durch Reduktion“ eine bemerkenswerte Schubkraft

entwickelt hatte. Die 5. Sinfonie Es-Dur darf als Meisterwerk dieser Phase betrachtet werden. Schwerpunkt des Pianisten Karsten Scholz sind Klassik und Romantik, er hat sich aber auch in der zeitgenössischen Musik einen Namen gemacht.

3. Sinfoniekonzert

Jugend ohne Alter

Richard Strauss (1864 – 1949):

Serenade Es-Dur op. 7 für 13 Blasinstrumente

Joseph Haydn (1732-1809):

*Sinfonia concertante für Violine, Violoncello, Oboe,
Fagott und Orchester B-Dur op. 84 (Hob.I:105)*

Robert Schumann (1810 – 1856):

Sinfonie Nr. 4 d-Moll (2. Fassung)

*Solisten: Eva Römisch, Violine; Nikolaus Römisch,
Violoncello; Sebastian Römisch, Oboe;*

Michael Römisch, Fagott

Bielefelder Philharmoniker

Musikalische Leitung: Leo Siberski

Konzerteinführung:

40 Minuten vor Beginn im Oberen Foyer



Sinfonia concertante – diese seltene Gattung erfreute sich Ende des 18. Jahrhunderts besonders in Paris und London großer Beliebtheit. So auch die von Joseph Haydn, der seine zweite Karriere ab 1790 in London feierte. Robert Schumanns d-Moll-Sinfonie zeigt deutliche Merkmale eines phantasiegesteuerten dramaturgischen Bogens. Die vier Sätze besitzen den Charakter von Leitmotiven, wie sie die gerade entstandenen frühen Opern eines Richard Wagner zu etablieren begannen. Richard Strauss ging noch in München zur Schule, als er seine Es-Dur-Serenade komponierte. 1881 wagte er sich dann an den großen Bläserklang heran. Mit 13 Bläserstimmen übte er sich im Klangfarbenmischen und verleugnete dabei keineswegs seine lebenslange Vorliebe für das Horn, das hier als einziges Instrument vierfach besetzt ist.



Michael Römisch

4. Sinfoniekonzert



William Walton: Violakonzert
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6
Solist: Antoine Tamestit, Viola,
Leitung: Ignat Solzhenitsyn

Mit dem Bratschisten Antoine Tamestit präsentiert die NWD einen Solo-Künstler, der schon mit 28 Jahren eine beispielhafte Karriere aufweisen kann. Nach dem Studium bei Jean Sulem am Conservatoire de Paris, bei Jesse

Levine an der Yale University und bei Tabea Zimmermann an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin gewann er renommierte internationale Wettbewerbe. Seit 2005/06 wird er von den größten Konzerthäusern der Welt eingeladen. Der junge Franzose spielte mit den wichtigsten Orchestern zusammen.



Antoine Tamestit

Ignat Solzhenitsyn ist gleichermaßen erfolgreicher Dirigent und Pianist. Er leitet in der vierten Spielzeit als musikalischer Direktor das Kammerorchester Philadelphias, nachdem er dort sechs Jahre Generalmusikdirektor war. Während dieser Tätigkeit arbeitete er mit erfolgreichen Solisten zusammen.

5. Sinfoniekonzert



Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61

Béla Bartók: Konzert für Orchester

Solist: Serge Zimmermann, Violine

Leitung: Dmitri Slobodeniouks

Dirigent Dmitri Slobodeniouks und Serge Zimmermann verbindet die Violine. Der 1975 geborene Slobodeniouks studierte zwischen 1980-1989 an der Zentralen Musikschule bei Zinaida Gilels und J. Chugajev Geige und setzte danach das Violinstudium am Konservatorium in Moskau sowie am Konservatorium von Mittelfinnland und der Sibelius Akademie fort, wo er 2001 mit Diplom graduierte. Im selben Jahr schloss er sein 1994 begonnenes Dirigentenstudium ab und wurde 2005 zum Chefdirigenten des Oulu Sinfonie Orchesters (Finnland) ernannt.

Der Violinist Serge Zimmermann, geboren 1991, hat bis heute mit einer Reihe von namhaften Orchestern wie dem Helsinki Philharmonic Orchestra, Orchestra della RAI Turin, Orquesta Sinfonica de Barcelona, der Tschechischen Philharmonie und den Bamberger Symphonikern konzertiert. Im Sommer 2007 gastierte er beim Kissinger Sommer und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, im Oktober 2007 kehrte er zum Helsinki Philharmonic Orchestra zurück.



Serge Zimmermann



Kay Metzger

Die Katze im Sack?

Vorworte in Spielzeitheften verführen oft zu Eigenlob. Der Spielplan ist interessant und die Künstler sind toll. Was soll man auch schreiben – das „Produkt“ muss seinen „Kunden“ erreichen. Angebot und Nachfrage. So ist das. Ist das so?

Eine Spielplanvorschau kann nur ein Plan sein, ein Vorsatz. Gekauft wird mit dem Billett die Katze im Sack, erst wenn sich der Vorhang schließt, weiß man, woran man war. Das ist das Abenteuer. Auf den folgenden Seiten also unsere Katze im Sack: Ein pralles Theaterangebot, das wir nicht nur mit Umsicht sondern auch mit Herzblut zusammengestellt haben.

Unser Vorsatz? Gutes Theater, was sonst! Die neue Spielzeit bietet ein breites Spektrum an Opern, Operetten, Musical und Schauspiel. „Fidelio“ und „Orpheus und Eurydike“, „Der Besuch der alten Dame“ und „Die Mäwe“, das Musical „Sugar“ nach dem erfolgreichen Film „Manche mögen's heiß“ und das Märchen „Kalif Storch“ stehen auf dem Spielplan. Zum ersten Mal gibt es Theater der kleinen Form auch in der restaurierten Wandelhalle.

Es ist ein vielseitiges und gleichermaßen anspruchsvolles Programm. Für unsere Inszenierungen erhoffen wir uns natürlich möglichst viele Besucher. Lassen Sie sich also einfangen vom Zauber des Geschehens auf der Bühne - die „Katze“ zappelt schon heftig und freut sich darauf, endlich loslegen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Kay Metzger
Intendant
Landestheater Detmold

Wir halten einen Platz für Sie frei!

Schauspiel und Musiktheater

Ihren Platz im Theater im Park können Sie sich hier ganz bequem aussuchen. Wir haben die Sitzreihen mit Farben versehen, damit Sie die Preisgruppen und Abonnements-Plätze gut unterscheiden können. Wenn Sie sich entschieden haben, brauchen Sie nur noch eines – sich ganz entspannt zurücklehnen.

Eintrittspreise
Theater im Park, Bad Oeynhausen
Spielzeit 2008/2009

Abonnements

Classic A, Classic B, Krimi

Preisgruppe I 80,- €

Preisgruppe II 70,- €

Preisgruppe III 60,- €

Preisgruppe IV* 55,- €

*Schüler/Studenten-Abonnement 50,- €

Freier Verkauf

	Musiktheater	Schauspiel
Preisgruppe I	23,- €	23,- €
Preisgruppe II	20,- €	20,- €
Preisgruppe III	18,- €	18,- €
Preisgruppe IV	13,- €	13,- €

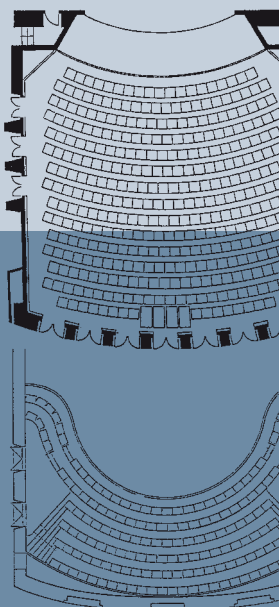
Kinder- und Jugendtheater

Erwachsene 8,- €

Kinder 6,- €

freie Platzwahl

Info zu Sonderkonditionen und Rabatten
siehe Seite 51.



Sitzplan Schauspiel und Musiktheater

Bühne

[illegible]

21

Balkon

1	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	1
2	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		2
3						23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1						3
4						22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12		11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1						4
5							18	17	16	15	14	13	12	11	10				9	8	7	6	5	4	3	2	1							5
6							20	19	18	17	16	15	14	13	12	11				10	9	8	7	6	5	4	3	2	1					6

R1 - R7: Plätze für Rollstuhlfahrer

Fidelio

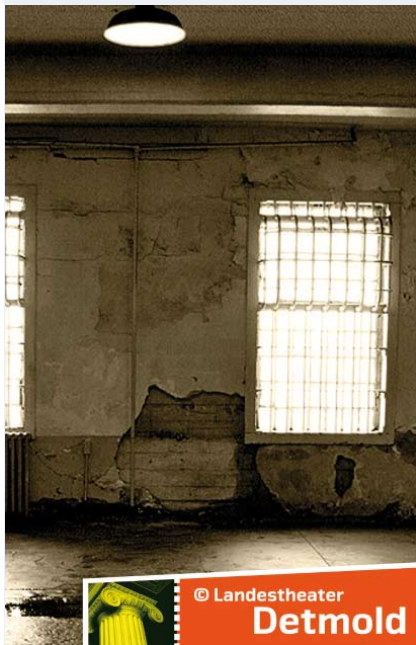
Oper von Ludwig van Beethoven



Auf der Suche nach einem „sittlichen und erhabenen“ Stoff stieß der Komponist auf dieses republikanische Sujet, das auf einer tatsächlichen Begebenheit beruht ...

Immer wieder als Revolutionsoper apostrophiert, finden in Beethovens einzigem Bühnenwerk tatsächlich die Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ihren musikalischen Ausdruck. Der Widerstand gegen Willkür und Tyrannei mündet in die Utopie einer Vereinigung von Liebe und Freiheit.

Florestan wird von seinem Todfeind, dem Gouverneur Pizarro, in geheimer Isolationshaft in einem Staatsgefängnis gefangen gehalten. Auf die Hilfe der Behörden kann seine Frau Leonore nicht setzen. Also entschließt sie sich zu einer tollkühnen Befreiungsaktion auf eigenes Risiko. Als Mann verkleidet und unter dem Tarnnamen Fidelio lässt sie sich beim Wachdienst der Haftanstalt anwerben und erwirbt sich das Vertrauen des Schließers Rocco. Doch es ist Eile geboten: Eine außerplanmäßige Inspektion des Gefängnisses droht, und Pizarro plant die Ermordung Florestans.



© Landestheater
Detmold

Classic A

Donnerstag, 13|11|2008 _ 20:00 Uhr

Landestheater Detmold

Einführung in das
Stück 19:15 Uhr

Orpheus und Eurydike

Oper in vier Akten von Christoph Willibald Gluck



Treue, Vertrauen und Liebessehnen triumphieren über die Willkür des Todes, die Wahrhaftigkeit der Gefühle, vermittelt durch die Macht der Kunst, siegt über Vergessen und Vergänglichkeit.

Glucks Vertonung des Orpheus-Mythos revolutionierte die Operngeschichte. Nicht mehr krude verworrene Handlungsstränge und schematische Intrigenspiele, sondern Konzentration des Geschehens auf zwei Protagonisten und ein klares Handlungsgerüst, das die unmittelbare Darstellung von Emotionen und Konflikten zulässt – Musikdramatik von anrührender rhythmischer und melodischer Kraft.

Die Verzweiflung über den Tod seiner geliebten Frau stürzt Orpheus in einen Zustand grenzenloser Trauer. In seinem Schmerz droht er den Göttern, sich umzubringen. Da erscheint Amor und erlaubt ihm, in die Unterwelt hinab zu steigen, um Eurydike zurückzuholen – vorausgesetzt, er blickt sie dabei nicht an. Orpheus besteht alle Gefahren, doch diese einfache Bedingung vermag er nicht zu erfüllen. Ob der Liebesgott den beiden dennoch beisteht?



© Landestheater
Detmold

23

Classic A

Donnerstag, 29/01/2009_20:00 Uhr

Landestheater Detmold

Einführung in das
Stück 19:15 Uhr

Leonce und Lena

Lustspiel von Georg Büchner



Büchners 1836 geschriebenes Lustspiel nimmt mit der Darstellung von Lebensleere, Langeweile und Hoffnungslosigkeit ein modernes Lebensgefühl vorweg, zeigt aber auch die Überwindbarkeit von Nihilismus und Fatalismus durch die Kraft der Liebe: Eine literarisch meisterhafte Rebellion gegen die öde Vernunft der konformen Welt.

König Peter vom Reiche Popo will sich zur Ruhe setzen. Sein Sohn, Prinz Leonce, soll sich also endlich standesgemäß verheiraten: mit Prinzessin Lena vom Reiche Pipi. Leonce interessiert das aber nicht im Mindesten. Vor Pflicht, Langeweile und Melancholie will er nach Italien fliehen! Eine Zufallsbekanntschaft, der Narr Valerio, wird sein Reisegefährte. Dem steht der Sinn nach den handfesten Dingen des Lebens: Essen, Trinken, Frauen. Auf dem Weg in den Süden begegnen ihnen zwei Damen. Und wie sich herausstellt, ist es ebendiese Prinzessin Lena nebst Gouvernante. In Lena erkennt Leonce eine Seelenverwandte, Heirat nicht ausgeschlossen. Also geht es gemeinsam zurück ins Land Popo, um dort mit Valerio als

Staatsminister ohne die Zwänge von Uhr und Kalender ein zeitloses Glück herbeizuführen. Als erste Amtshandlung verbietet Leonce auf der Stelle jegliche Arbeit.

Tickets: 0 57 31 / 13 00 · Abendkasse 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn 0 57 31 / 13 13 80

Sugar (Manche mögen's heiß!)

Musical nach dem Film von Billy Wilder



1958 von Billy Wilder unter dem Titel „Some like it hot“ mit Marylin Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon verfilmt, unterhielt die Liebeskomödie ganze Generationen von Kinobesuchern. Das temporeiche Musical von Jule Styne entstand auf der Basis des Filmklassikers.



Wenn man keine Arbeit hat und dann auch noch Pech, dann hilft einem nur ein waghalsiger Trick. Die Musiker Joe und Jerry sind nicht nur auf Stellensuche, sondern zudem auf der Flucht vor Gangstern, da sie unfreiwillig Zeugen eines Mafiamordes wurden. Da kommt das Angebot einer Band wie gerufen: Mitspieler, jung, musikalisch und weiblich, gesucht. Verkleidet als Josephine und Daphne gehen sie mit der Damencombo auf Tournee. Gerettet, würde man meinen! Aber nicht allein der Kampf mit Brustatrappe, Haarwuchs und Stöckelschuhen bringt permanent Probleme. Die Frontfrau der Band, Sugar Kane, ist zudem ein solcher Feger, dass es Joe und Jerry bald verdammt schwer fällt, ihr wahres Geschlecht zu verbergen. Und dann tauchen auch schon wieder Mafiaboss Spats Palazzo und seine Gang auf ...

Das Sofa

Beziehungsschlamassel in 5 Akten

Die brachial-heitere Dreierkomödie „Das Sofa“ des lang-jährigen Titanic-Redakteurs Simon Borowiak entwickelte sich nach der Uraufführung an den Magdeburger Kammerspielen zum Kultstück.

Warum muss es ausgerechnet jetzt klingeln! Martin will gerade das frisch gekaufte Sofa zusammenbauen, und jetzt hat er Cara, die Nachbarin von untendrunter, auf dem

Hals. Die hat Hunger und schlechte Laune, und sie ist total eifersüchtig: Auf Sabine, mit der Martin zusammenlebt: Eine nette Durchschnitsbeziehung, wenig Sorgen, wenig Leidenschaft. Da lässt sich doch was drehen, meint Cara. Während Martin am Selbstbau-Set weiterwerkelt, macht sie sich die Wohnung untertan, redet

in einer Tour, kramt in den Schubladen, klaut Sofaschrauben, mischt sich in alles ein, spottet über die eingeschlafene Sexualität des Pärchens. Mit ihrer kess-nervtötenden Art sägt sie ganz mächtig am Beziehungsast. Als sich Martin und Sabine abends auf Gäste vorbereiten, legt Cara noch mal nach. Und welche Verbindung hielte einem solchen fulminanten Angriff schon stand?



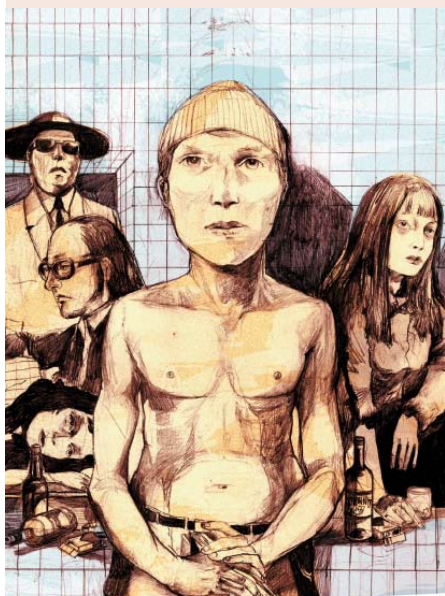
Die Möwe

Tragikomödie von Anton Tschechow

Ein Theater-Klassiker, in dem Tschechow wehmütig-melancholisch, aber auch mit viel Ironie auf unerfüllte Liebe und enttäuschte Hoffnungen zurückblickt. So kommt der Ausgang der Komödie nicht von ungefähr ...

Auf dem Landgut der Arkadina, einer gealterten Schauspielerin, trifft man sich und ödet sich an. Alles ist schrecklich eintönig, also reizen sich die Gäste mit Sticheleien. Trotzdem seine Mutter, die Arkadina, den Wunsch, Schriftsteller zu werden, missbilligt, will Kostja den Gästen am Abend ein kleines Theaterstück präsentieren. Die

Hauptrolle spielt Nina, ein junges Mädchen aus der Nachbarschaft, in das er verliebt ist. Bei der Aufführung geraten Mutter und Sohn in Streit. Es zeigt sich auch, dass Nina sich mehr zum Schriftsteller Trigorin hingezogen fühlt, dem erfolgreichen und charmanten Freund der Arkadina. Als die Arkadina und Trigorin nach Moskau abreisen, folgt Nina, um in Trigorins Nähe zu sein. Jahre später trifft man sich wieder: Kostja ist inzwischen als Autor erfolgreich, aber einsam. Nina ist als Schauspielerin in Moskau gescheitert und hat Trigorin verlassen. Zu Kostja will sie dennoch nicht zurück. „Begreift doch, wie schlecht und langweilig Ihr lebt. Was gibt es denn da zu weinen?“



© Landestheater
Detmold

Der Besuch der alten Dame

Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Dürrenmatts tragische Komödie über Verführbarkeit und Opportunismus blieb seit ihrer Uraufführung 1956 treffsicher aktuell: Bürger und Honoratioren sind bestechlich, ihre Moral käuflich. Geld regiert die Welt.

Von Aufschwung ist in Güllen nichts zu merken: Keine Investitionen weit und breit, keine Innovationen, keine Steuereinnahmen. Die Stadt steht vor dem Bankrott. In der Krise aber kündigt völlig unerwartet ein potentieller Großsponsor seinen Besuch in der maroden Kommune an: Claire Zachanassian, gebürtige Güllenerin, weltweit bekannt für ihr immenses Vermögen und ihre Wohltätigkeit. Ade, Haushaltsloch – die Hoffnung der Bürgerschaft auf eine kräftige Finanzspritze ist immens. Doch die Geldgeberin knüpft an ihre großzügige Zuwendung eine Bedingung: Eine Milliarde für die Stadt, wenn diese ihren ehemaligen Geliebten Alfred Ill für seine Untreue richtet. – Das ist ungeheuerlich, unannehmbar! Die anfängliche Entrüstung der Güllener weicht allerdings schnell.



© Landestheater
Detmold

Schön ist die Welt

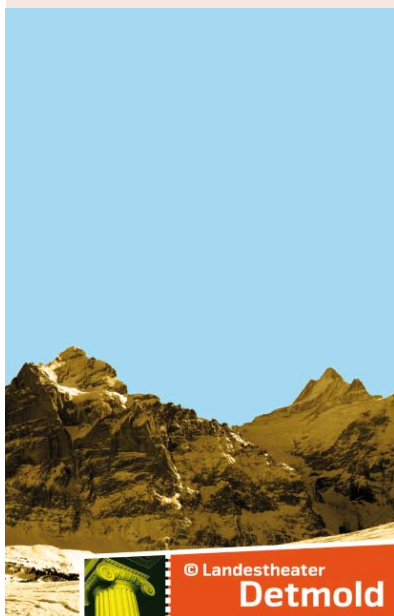
Operette von Franz Lehár

In der 1930 am Metropol-Theater Berlin uraufgeführten Operette ist Lehárs Affinität zur Filmmusik unüberhörbar. Lange zu Unrecht verkannt und vergessen, gehört „Schön ist die Welt“, die der Komponist selbst unter allen eigenen Werken favorisierte, unzweifelhaft zu den Perlen des Genres.

Was die Eltern wollen, ist nicht unbedingt nach Sohne-
manns Geschmack. Kronprinz Georg soll nach dem Be-
schluss der Erzeuger die ihm völlig unbekannte Prinzessin

Elisabeth ehelichen. Das passt ihm überhaupt nicht. Er reist zwar in die Schweizer Berge, um die Zwangsverlobte zu treffen, doch mit dem festen Vorsatz, gegen den Elternwillen aufzubre-
gehen, wenn ihm denn „die Richtige“ begegnet. Und es kommt, wie es kommen muss: Anlässlich einer Reifenpanne lernt er eine sympathische junge Frau kennen, wegen einer Lawine muss Georg mit dieser sogar die Nacht in freier Natur verbringen – und alsbald kann er dem Vater mit-
teilen, dass nunmehr sein Herz mit Gewissheit nicht Elisabeth gehöre, sondern einer anderen Frau. Aber kann er sich da so sicher sein?

29



Amphitryon

Lustspiel von Heinrich von Kleist nach Molière

Kleists Lustspiel fragt nach dem Wesen der Identität und der Möglichkeit des Identitätsverlusts, nicht mehr zu wissen, wer man ist und wie einem geschieht.

Nach dem Sieg über die Athener schickt der thebanische Feldherr Amphitryon seinen Diener Sosias in die Hei-

mat voraus, um der Gemahlin die alsbaldige Rückkehr anzukündigen. Kaum dort angekommen, wird Sosias allerdings die Begegnung mit Alkmene verwehrt! Durch wen? Durch sich selbst. Denn während im Palast Jupiter in der Gestalt Amphitryons eine ausgedehnte Liebesnacht mit Alkmene verbringt, bewacht der Götterbote Merkur als Doppelgänger des Sosias vor dem Palast nicht nur das erotische Abenteuer des Göttervaters, er macht dem Diener auch den Platz neben seiner Frau Charis streitig. Auf den echten Amphitryon wartet eine unangenehme Überraschung: Alkmene schwärmt dem Kriegsheimkehrer von der vermeintlich gemeinsam durchlebten Nacht vor. Amphitryon fühlt sich betrogen, Alkmene ist über dieses Verhalten entrüstet. Der tragikomische Gefühlswirrwarr steigert sich bis zur Gegenüberstellung: Erkennt Alkmene ihren Gatten oder hält sie weiterhin Jupiter für Amphitryon?



© Landestheater
Detmold

Classic B

Dienstag, 07|04|2009_20:00 Uhr

Landestheater Detmold

Vorstellung
in der
Wandelhalle!

Babytalk

Das Musical vom Kinder-Kriegen

Ein Paar, ein Gedanke, viele Hindernisse. Vielleicht liegt die Lösung in der Musik? Mit Charme, Wortwitz und einfallsreichen Songs kreierten Peter Lund und Thomas Zaufke ein äußerst unterhaltsames Mini-Musical zu einem brand-aktuellen Thema.

Wenn sie will, hat er keine Lust! Dann will er unbedingt, aber sie mag gerade nicht. Frau hat ja auch anderes zu tun. Mann ebenso. Aber irgendwann tickt die biologische Uhr. Natürlich, Charlotte und Robert könnten sich das schon vorstellen mit einem Baby, theoretisch. Die Vorausset-

zungen wären ja ideal: Beide gesund, beruflich erfolgreich, die Wohnung potenziell familientauglich. Also, etwas tun gegen die sinkende Geburtenrate, die Rente sichern. Doch der Wunsch ist das eine, die Ausführung das andere. Bevor man das konkretisiert, gäbe es ja noch so einiges vorzubereiten, meint Charlotte, die gedanklich unüberwindliche Hindernisse auftürmt. Und Robert sieht gar sein ganzes Lebenskonzept wanken: Wollte er nicht noch die eine oder andere ausgedehnte Reise unternehmen, etwa nach Sansibar? Und ist Charlotte überhaupt die Richtige für ihn?

31



© Landestheater

Detmold

Tickets: 0 57 31 / 13 00

Vor dem Frost

Kriminalstück von Henning Mankell



Erfolgsautor Henning Mankell spannt den Bogen von dem furchtbaren Massaker in Jonestown, Guyana 1978, wo ein religiöser Fanatiker allen seinen Anhängern befahl, Selbstmord zu begehen, bis zum 11. September 2001.

Ein Kalb wird bei lebendigem Leib verbrannt und sechs brennende Schwäne sind über dem Marebo-See gesehen worden. Frauen verschwinden, eine Amerikanerin wird in der Kirche erdrosselt und ein Lastwagen voll Dynamit lässt den Dom von Lund in Flammen aufgehen. Linda ist Polizeianwärterin in Ystad und darf Kurt Wallander

bei seinen Ermittlungen zunächst nur als Tochter begleiten. Dann aber wird sie persönlich in den Fall hineingezogen: Ihre Freundin Anna ist spurlos verschwunden, kurz nach einer rätselhaften Begegnung mit ihrem Vater, der seit Jahren als verschollen galt. Linda macht sich auf die Suche nach der Freundin und ermittelt teilweise auf eigene Faust. Dabei verliebt sie sich in Stefan

Lindmann, der ebenfalls nach Ystad gewechselt ist und ihr Freund wird. Der Konflikt mit dem Vater ist vorprogrammiert. Linda muss eine harte Bewährungsprobe bestehen, bis sie von Kurt Wallander ernst genommen wird und am Ende auch die Polizeiuniform tragen darf.



Das Versprechen

Schauspiel nach dem Roman von
Friedrich Dürrenmatt



Wann wird aus Moral Unmoral, aus Recht Unrecht? Wann verkehrt sich das Gute ins Gegenteil? Kommissar Matthäi setzt fahrlässig das Leben eines Kindes aufs Spiel, nur um einen Fahndungserfolg nachweisen zu können.

Im Wald wird die Leiche eines kleinen Mädchens gefunden. Beim Überbringen der schrecklichen Nachricht ver-



spricht Kommissar Matthäi den Eltern, den Mörder zu finden. Ein Hausierer, der das Kind fand, gesteht auf Druck von Polizeikollegen im Verhör die Tat und erhängt sich. Der Fall ist abgeschlossen. Nur der zweifelnde Kommissar Matthäi beginnt erneut mit Ermittlungen. Er erinnert sich an eine Zeichnung des ermordeten Kindes, auf der kleine stachelige Bälle, ein sehr großer Mann und ein

Auto zu sehen waren. Es könnten Trüffelpralinen sein, die ein Mann mit einem Auto dem Mädchen geschenkt hat. In der festen Überzeugung, einem Wiederholungstäter auf der Spur zu sein, heuert er inkognito bei einer Tankstelle an einer viel befahrenen Bundesstraße an und lebt dort mit der Tankstellenbesitzerin und ihrer Tochter. Die Neunjährige ist ohne das Wissen der Mutter der Köder. Wartend und trinkend verkommt der Kommissar mehr und mehr.

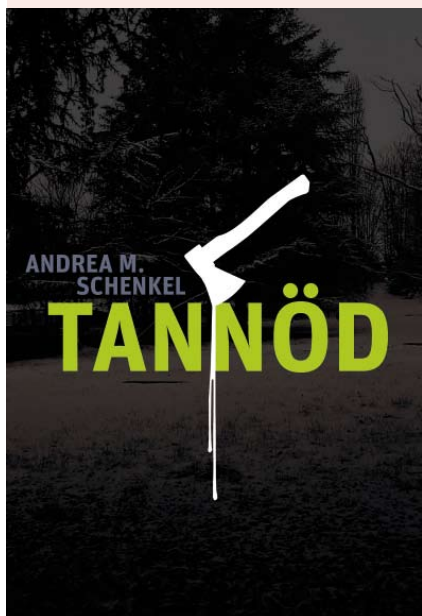
Tannöd

*Kriminalstück nach dem Erfolgsroman
von Andrea M. Schenkel*



Unheimlich war die Familie Danner den Leuten im Dorf immer gewesen, ja. Seltsame, verschlossene, abweisende Leute auf dem Tannöd. Schweigsam, ohne Kontakte. Aber gottesfürchtig und fleißig, kein Zweifel. Wer hat sie umgebracht?

In der Einsamkeit der endlosen oberpfälzischen Wälder liegt ein weit abgelegener Bauernhof. Schwer zu erreichen, man muss früh mit dem Fahrrad los, um noch vor Einbruch der Dunkelheit zurückzukommen. Denn übernachten, nein, übernachten will bei dieser Familie niemand. Geredet wird immer, das muss man ignorieren können. Der Vater soll auch der Vater des Enkels sein. Es heißt, der Nachbarssohn war in die Tochter verliebt, sie in ihn, und plötzlich sprach sie nicht mehr mit ihm ... Ist das ein Grund für einen Mord? Als die Familie dann aber nicht in die Kirche kam an jenem Sonntag, und auch darauf nichts zu hören war, da sind sie mal hin. Zuerst fanden sie nichts, das Haus verschlossen, düster die Atmosphäre, niemand reagiert auf Rufe. Nur die Kühe heulten, dass es einem Schauer über den ganzen Körper jagte. Dann fanden sie das neue Dienstmädchen in der Kammer. Verstümmelt, brutal hingemeuchelt. Dann die anderen. Die ganze Familie, abgeschlachtet. Selbst die Kinder. Und keine Spuren.





Mörderische Fantasien

Psychothriller in zwei Akten von Bernard Slade



Ein sprachlich herausragendes und intelligentes Kriminalstück in der Tradition von „Gaslicht“. Ein packender Psychothriller – am Ende merken die Zuschauer, dass auch sie geschickt gesteuert wurden, und die Verblüffung kennt keine Grenzen.

Der erfolgreiche Kriminalautor Arthur Putnam schreibt einen neuen Roman. Jedoch keinen Krimi, sondern eine erotische Liebesgeschichte. Die Hauptfigur erinnert Putnams Frau Julia stark an ihren Mann, auch scheint ihr die Handlung viel zu lebensnah. Sie verdächtigt ihn, eine Affäre zu haben. Kurz darauf taucht tatsächlich eine gewisse Brenda auf, die sich als Arthurs Geliebte ausgibt. Brenda droht, die Familie Putnam zu erpressen, doch keiner glaubt ihr die Affäre. Als die Familie sie bis ins kleinste Detail ausfragt, geschieht das Unglaubliche: Brendas Antworten stammen Wort für Wort aus Arthurs neuem Liebesroman, dessen Manuskript bisher nur Arthur und seine Lektorin Holly haben. Kurz darauf verschwindet Brenda, und alles deutet darauf hin, dass Arthur sie beseitigt hat. Aber was ist hier schon so wie es scheint ... Spannung bis zum Schluss!

**Fernsehgrößen
live auf der Bühne**

Peter Fricke
Irene Clarin
Patrizia Orlando

**Vorstellung
in der
Wandelhalle!**

Der Mörder ist immer der Gärtner

Kriminale Musikrevue



Das Berliner Kriminaltheater sorgt während einer musikalischen Spurensuche durch das Krimi-Song-Repertoire für knisternde Spannung und musikalisch (ent)spannende Unterhaltung.



Ob Gift, Schlinge, Pistole, Messer oder herabfallender Blumentopf – ein Mord muss sein! Nicht immer – aber immer öfter ist es der Gärtner! Aber welcher Gärtner ...? Dunkle Gestalten und schwarzer Humor – in der Musikrevue geht es zwar eher unterhaltsam als gruselig zu, interessant ist es aber doch, wie und wie häufig in Songs „kriminalisiert“ wird. Ob „Kriminal-Tango“, „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, „Maskenball bei Scotland Yard“, „Die Kleptomantin“, „Bonsoir, Herr Kommissar“, „Mackie Messer Song“ – überall gärtnernde Mörder und mordende Gärtner!



Bali Therme

BADEN · ENTSPANNEN · GENIESSEN

BESUCHEN SIE UNSEREN
HERRLICHEN SAUNAGARTEN
MIT AUSSENPOOL

Finden Sie Ihre Mitte

Lassen Sie den Alltag hinter
sich und sonnen Sie sich in
unserem wunderschönen
Saunagarten!

Erleben Sie die verzaubernde
Wirkung des Saunagartens im
flackernden Schein der Fackeln
in den Abendstunden.

Bali Wellness TÄGLICH VON 10 bis 22 UHR

Gönnen Sie Ihrem Körper Entspannung und Vitalität. Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch Massagen oder stilvolle Zeremonien – allein oder mit Ihrem Partner. In der Bali Therme ist für jeden etwas dabei!

Außerdem:

Damensauna

Immer Mittwochs ist ein Teilbereich
der Sauna den Damen vorbehalten
(Saunarotunde).



Morsbachallee 5 · 32545 Bad Oeynhausen
Fon 05731.30 53 0 · www.balitherme.de

Herr Lehmann

Schauspiel nach dem Roman von Sven Regener

„Ich habe überhaupt keine Ahnung, wann das anfang mit der ganzen Scheiße. Das ist das Komische daran. Das ist wie mit dem Untergang des römischen Reiches, da weiß auch keiner, wann das eigentlich anfang.“ Das Stück zum Kult-Film!

Herr Lehmann ist in Berlin-Kreuzberg zu Hause und arbeitet als Kellner in seiner Lieblingskneipe. Er ist der Guru einer beschaulichen, übersichtlichen Welt voller

Philosophen, Künstler, Biertrinker, Kokser, Heteros, Schwuler und anderer Lebenskünstler, die inmitten einer feindlich gesinnten Welt ihre Enklave und das Recht auf Stillstand gegen jede Form von Veränderung verteidigen.

Herr Lehmann heißt eigentlich Frank, aber da er schon bald dreißig wird, nennen ihn alle nur noch „Herr Lehmann“. Doch unaufhaltsam schleichen sich Störungen in die lieb gewordenen Gewohnheiten

seines Lebens: Ein aufdringlicher Hund, der Besuch seiner Eltern, die schöne Köchin Katrin, sein bester Freund Karl und ein bis dato unbekannter Kristallweizen-Trinker werden in kurzer Zeit für mehr als nur Unruhe sorgen. Während sich im Ostteil der Stadt und in der ganzen DDR große Umbrüche ankündigen, hat Herr Lehmann alle Hände voll zu tun, die an ihn herangetragenen Herausforderungen mit lakonischem Galgenhumor zu bewältigen.



Willkommen Japan

*Ludwig van Beethovens 6. Sinfonie, „Pastorale“
F-Dur op. 68 und 5. Sinfonie, „Schicksalssinfonie“
c-moll op. 67 unter Leitung von Ivan Meylemans.*



Die Nordwestdeutsche Philharmonie ist seit vielen Jahren Partner des Staatsbades Bad Oeynhausen und auch weltweit feiert sie große Erfolge. Vom 5. bis 20. Oktober 2008 wird sie zu Gast sein in Japan. Zwei der bekanntesten Stücke deutschen Kulturgutes, die Sinfonien 6 und 5 von Ludwig van Beethoven, „Die Pastorale“ und die „Schicksalssinfonie“, werden im Gepäck bei dieser Reise sein – und als letztes in Deutschland am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit in Bad Oeynhausen unter der Leitung von Ivan Meylemans aufgeführt.

In Belgien geboren, studierte Ivan Meylemans Posaune, Schlagzeug und Klavier am Lemmens Institute in Leuven (Louvain) und am Konservatorium von Gent. Seit seinem Debüt als Posaunist im Jahre 1987 gewann er als Solist zahlreiche nationale und internationale Preise und spielte mit weltweit bekannten Orchestern. 1996 begann er sein Studium als Dirigent am Royal Conservatory von Den Haag, das er im Jahr 2000 mit Auszeichnung abschloss. Nach großen Erfolgen bei zahlreichen internationalen Dirigierwettbewerben war Meylemans in der Spielzeit 2004/07 Assistent von Marriss Jansons beim Royal Concertgebouw Orchester und übernahm im Januar 2008 die künstlerische Leitung des „Collegium Instrumentale Brugense“.

Gregorianika

A-cappella-Konzert in lateinischer Sprache

Mystische Stimmung, ein makelloser Gesang zwischen Mittelalter und Moderne – dafür steht Gregorianika, ein ukrainisches Vokal-Septett. Mit einer Mischung aus klassisch-gregorianischen Klängen und modernen Arrangements schafft es eine reizvolle Verbindung von Vergangenheit und Neuzeit.

Stimmkräftig und in exakter Intonation entführt der Chor, gekleidet in schlichte Mönchskutten, seine Zuhörer in die Welt der traditionellen mittelalterlichen Klöster, um sie bald darauf mit melodiosen und meditativen Eigenkompositionen zu überraschen. In unserer schnelllebigen Zeit vermittelt Gregorianika mit ruhigen A-cappella-Gesängen in lateinischer Sprache eine friedvolle Gelassenheit. Das

Repertoire umfasst Gesänge, die eine Brücke zwischen dem Mittelalter und der Moderne herstellen. Von „Ameno“, dem größten Hit der Neo-Gregorianik, bis zum motettenförmigen „Ave Verum“, dem Klassiker der kirchlichen Musik, erfährt der Zuhörer hochgradigen Konzertgenuss fernab von Unruhe und Alltag.

Außergewöhnlich und stimmlich perfekt ertönt ein innovatives Programm, das von „In Spiritui Sancti“, über „Ora et Labora“, bis hin zum eigenkomponierten „Larima“

reicht. Eindringlich und atemberaubend sorgt der gregorianische Meditationsgesang für Gänsehautstimmung. Mit seiner umfangreichen musikalischen Bandbreite unterstreicht der Chor eindrucksvoll seine Einzigartigkeit in Deutschland.



Vita & Virginia

Kammerspiel mit Nicole Heesters und Barbara Nüsse

Liebe auf den ersten Blick und bis zum Tod. Liebe über Entfernung sowie in der Nähe, Trennung, Eifersucht, Sehnsucht, Freundschaft. Das Stück erzählt über die große Liebe der berühmten Schriftstellerinnen und zeichnet gleichzeitig faszinierende Portraits der so verschiedenen Frauen und der Zeit.

Vita Sackville-West – brillant gespielt von Nicole Heesters – ist strahlender Mittelpunkt der britischen Upper-class-Gesellschaft. Sie ist aus englischem Adel, verheiratet mit dem Diplomaten Harold Nicolson, Schriftstellerin, Reisende, Gesellschaftsdame, Gartenarchitektin und Mutter zweier Söhne. Charakterdarstellerin Barbara Nüsse – zuletzt als katholische Großmutter im TV-Zweiteiler „Teufelsbraten“ – spielt Virginia Woolf. Geboren 1882, ist sie 10 Jahre älter als Vita, verheiratet mit dem Kolonialbeamten und Verlagsgründer Leonhard Woolf, der bald nach der Eheschließung aufgrund der immer wiederkehrenden Depressionen seiner Frau zu ihrem physischen und psychischen Betreuer wird. 1941 als Hitler

England überfiel, brachten die Ängste Virginia an den Rand ihrer Kräfte und sie entschied sich für Selbstmord. Vita schreibt nach dem Tod der Freundin: „Ich glaube immer noch, ich hätte sie retten können, wenn ich nur dort gewesen wäre und gewusst hätte, in welche Geistesverfassung sie geriet.“

Bekannt aus
Film und Fernsehen

Nicole Heesters
Barbara Nüsse



**Vorstellung
in der
Wandelhalle!**

Kabarett „Die Kneifzange“

Unheilbar gesund!

Satire total - Lachen bis der Arzt kommt!

Direkt an der Friedrichstraße gegenüber dem Kaufhaus Lafayette befindet sich das Berliner Kabarett „Die Kneifzange“. Hier – und im Theater im Park Bad Oeynhausen – nehmen unter Regie von Wolfgang Rumpf die Schauspieler und Kabarettisten Vera Müller, Holger Richter und Klaus Zeim die Gesundheitsreform satirisch aufs Korn.

An der Gesundheitsreform könnte man doch glatt erkranken und den Gang ins Reformhaus nötig haben. Die Gesundheitsreform liegt im Krankenhaus auf der Pflegestation. Auf Kosten des Steuerzahlers ruht sie sich da aus: Lange intensive Behandlung von allen Parteiärzten und -assistenten, dabei bescheidene Genesungsfortschritte, teure Rehabilitation und dann noch zu guter Letzt auf Staatskrücken durch den Kurpark von Bad Gicht! Bis zur nächsten Wahl! Wer soll das bezahlen? Natürlich der Patient und Wähler! Wer denn sonst?



Fernsehgrößen
live auf der Bühne
Alexander Kerst

Der kleine Lord

Musical für die ganze Familie



Mitten ins Herz geht der Film „Der kleine Lord“, in dem Cedric Errol über Nacht zum Schlosserben und Lord Fauntleroy wird. Als Musical mit wunderschönen Melodien erhält die reizende Großvater-Enkel-Geschichte neue Perspektiven. Die Musiker befinden sich direkt auf der Bühne und sind Teil der Dramaturgie.

Wir befinden uns im Amerika des 19. Jahrhunderts: Cedric Errol ist ein fröhlicher Junge, der in bescheidenen Verhältnissen bei seiner Mutter aufwächst. Von jetzt auf gleich wird er aus seinem gewohnten Leben herausgerissen und hinaufkatapultiert in die Höhen der englischen Aristokratie. Sein mürrischer und hartherziger Großvater möchte aus dem Enkel den kleinen Lord Fauntleroy machen, einen Erben in seinem Geiste. Doch die Lehrstunden verlaufen andersherum: Cedric knackt im Nu die harte Schale des Großvaters und entlockt ihm nie gezeigte Wesenszüge wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Großherzigkeit. So werden der Alte und der kleine Lord Hand in Hand zu respektablen Aristokraten.

Konfuzius

Die Legende aus dem Reich der Mitte

Das Beste aus 20 Jahren Chinesischer Nationalcircus in Europa, gebannt in einer 120-minütigen virtuellen Reise nach und durch China. Preisgekrönte Artisten, Kultur zum Anfassen und Balsam für die Seele in einem!

In ihrer Heimat werden die Artisten des Chinesischen Nationalzirkus gefeiert wie Schauspieler, Dirigenten und Opernstars. Ihr Können, diese wundersame Einheit und Vollkommenheit von Körper, Geist und Seele fasziniert aber auch bei uns Jung und Alt. Die Meisterakrobaten führen ihre Zuschauer in der neuesten Show heran an die

Geheimnisse des Reichs der Mitte in einer ausgefeilten Inszenierung und mit einer exzellenten Choreographie. Farbenprächtige Kostüme, imposante Bühnenbilder und die Spitzenakrobatik junger, begeisterter Menschen entwickeln eine positive Energie, die an das Publikum weitergegeben wird. Ein besonderes Erlebnis – für den ersten Tag im Jahr genau richtig!



Die Beine von Dolores

Musikalische Geschichten mit Gunther Emmerlich

Frauen spielten im Leben des Komponisten Michael Jary eine große Rolle. In einer großen Bühnenshow werden Musik und Geschichten um den König der Filmmusik lebendig – kurzweilig präsentiert von Publikumsliebbling Gunther Emmerlich.

Das wichtigste Handwerkszeug waren sein Schreibtisch, ein Blatt Papier, ein Bleistift und ein Aschenbecher. Er spielte ungern Klavier, komponierte niemals am Flügel und wäre beinahe Dirigent geworden. Als Kind träumte er noch davon, Missionar zu sein, doch über abenteuerliche

45

Wege stieg er auf in den Komponistenhimmel – Abteilung Film und Schlager. Als Max Jarczyk wurde er geboren, berühmter aber als Michael Jary, der Schöpfer so unvergänglicher Hits wie „Wir wollen niemals auseinandergeh’n“, „Heut’ liegt was in der Luft“, „Roter Mohn“, „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ und natürlich „Das machen nur die Beine von Dolores“. Jarys Privatleben war der Presse stets eine

Klatschmeldung wert. Seine Frauengeschichten sind Legende, seine Beziehung zu Zarah Leander etwa oder die fanatische Liebe von Evelyn Künneke.



Bekannt aus
Funk und Fernsehen
Gunther Emmerlich

Thomas Reis

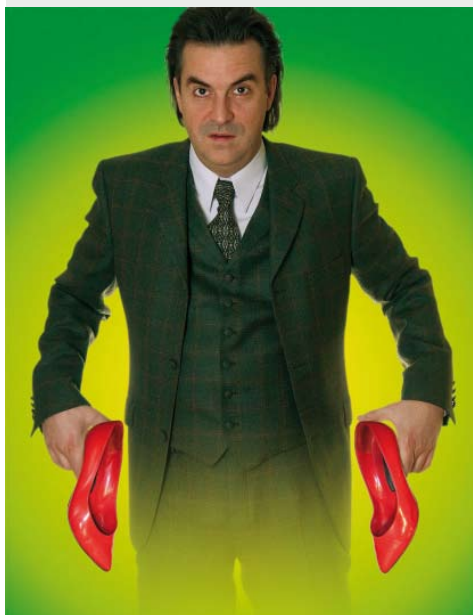
Machen Frauen wirklich glücklich?

Kabarett

Frauen sind aus unserem täglichen Leben kaum noch wegzudenken. Sie gebären, erziehen, erregen, benoten und regieren uns. Aber: Machen Frauen wirklich glücklich? Und wenn ja, wen? Ist es überhaupt die Bestimmung der Frauen glücklich zu machen? Antworten auf diese Fragen sucht Thomas Reis.

Während im vergangenen Jahr „Gibt’s ein Leben über 40?“ Thema von Thomas Reis, Deutschlands scharfzüngigem und viel gepriesenem Wortakrobat war, stellt er sich in seiner neuen Produktion dem Problem „Machen Frauen wirklich glücklich?“ Natürlich hat er dazu jede Menge eigener Erfahrungen gesammelt.

Ob als Mamas Liebling, Jungverliebter, Ehemann, Geschiedener oder Langzeitverbandelter mit Kind: Keine Facette des anderen Geschlechts, die er nicht erlebt hätte. Und jetzt auch eine Frau an der Regierungsspitze! Jede Menge Rätsel stellten sich ihm. Manche konnte er lösen, doch viele Fragen bleiben offen. Begleiten Sie Thomas Reis auf seiner Suche nach Antworten.



**Vorstellung
in der
Wandelhalle!**

Theaterlust

Gretchen 89 ff.

Theaterkabarett von Lutz Hübner

Wie wahnsinnig muss man sein, um Theater zu machen? Die Schauspieler Anja Klawun und Thomas Luft verraten es: Sie schlüpfen mühelos und mit großer Spiellust in 14 verschiedene Rollen und zeigen dabei mit viel Spaß am Klischee die Tücken des Theaters.

Was Sie schon immer über Theater wissen wollten, aber nie zu sehen bekamen! „Gretchen 89 ff“ ist ein kleines gnadenloses Stück für zwei Schauspieler – und ein Publikum, das keine Angst davor hat, vor Lachen vom Stuhl zu fallen. Im rasanten Wechsel probieren die verschie-

densten Typen von Regisseuren und Schauspielern die berühmte „Kästchen-Szene“ aus Faust 1. Ein Stück für alle, die das Theater lieben und sich schon manches Mal gefragt haben, ob sie am Abend das sehen, was sie in der Schule oder Freizeit gelesen oder schon einmal erlebt haben. Schon im vergangenen Jahr ein Erfolg, wurde das Stück ein weiteres Mal in den Spielplan des Theaters im Park aufgenommen!



Kalif Storch

Märchen nach Wilhelm Hauff

Eines der beliebtesten Märchen aus 1001 Nacht erzählt von Herrschsucht und Habgier, einer Macht, die alles zerstört, und von der Kraft der Liebe, die das Böse bezwingt.

Einst vertrieb Chasid, der Kalif von Bagdad, den bösen Zauberer Kaschnur aus seinem Reich. Dafür nimmt Kaschnur Rache: Er weiß, dass den Kalifen häufig die Langeweile plagt, und dem neugierigen wie leichtgläubigen Chasid fast jedes Mittel zu Ablenkung und Zerstreuung recht ist. Also spielt er ihm ein Zauberpulver zu, mit dessen Hilfe man sich in jedes beliebige Tier verwandeln

kann. Als der Kalif das gemeinsam mit seinem Wesir ausprobiert, nehmen sie prompt Storchengestalt an. Das ist ungemein aufregend und äußerst amüsant, doch über dem Vergnügen vergessen beide das Zauberspruch für ihre Rückverwandlung. Das aber war die finstere Absicht Kaschnurs. Während der Kalif und sein Wesir in Storchengestalt verzweifelt nach einem Trick suchen, wieder menschliche Gestalt zu erlangen, übernimmt der Zauberer in Bagdad die Macht. Ob die beiden Verwandelten je Hilfe finden?



Hänsel und Gretel

*Märchenoper für Kinder (und Erwachsene)
nach Engelbert Humperdinck*

Die Junge Kammeroper Köln hat mit dieser Inszenierung eine besondere Art der Oper geschaffen: Ausschnitte aus der Oper von E. Humperdinck und eigens dafür verfasste Dialoge werden ergänzt durch eine Erzählerfigur, das Sandmännchen, das durch die Geschichte führt und zum Mitspielen auffordert.

Im Märchenland, zur Märchenzeit ... erzählt das Sandmännchen die Geschichte von Hänsel und Gretel und

nimmt große und kleine Zuschauer mit auf eine wundersame Reise ... Alle zittern mit, wenn die hungrigen Geschwister allein im Wald nicht mehr weiter wissen und auf die böse Hexe mit ihrem leckeren Lebkuchenhaus treffen. Und alle atmen erleichtert auf, wenn am Ende die böse Hexe selbst zum Lebkuchen wird und die Eltern von Hänsel und Gretel ihre Kinder wieder in die Arme schließen können. Die Veränderungen, die E. Humperdinck am Märchen der Brüder Grimm vornahm, garantieren nicht nur

Märchenliebhabern großes Vergnügen. Darüber hinaus machen die fantastischen, farbenfrohen Kostüme, die gekonnten Lichteffekte und die ungebremste Spielfreude der jungen Sänger diese Oper zu einem echten Vergnügen.

49



Unsere Spielregeln für Theaterfreunde



Für ein Theatervergnügen von Anfang an haben wir einige wenige „Spielregeln“ entwickelt. Das Wichtigste zuerst: Wir können nur die Besucher einlassen, die über eine gültige Eintrittskarte verfügen.

Abonnements

Der bequeme Teil des Theaterbesuchs beginnt für Sie, wenn Ihr Abonnement für die neue Spielzeit bezahlt ist. Sie müssen es nicht abholen, wir schicken es Ihnen per Post zu.

Wollen Sie Ihr Abonnement kündigen – was wir sehr bedauern würden – ist der **31. Mai 2009 Stichtag**. Danach verlängert es sich automatisch um eine Spielzeit.

Einzelverkauf

In der Tourist-Info im Kurpark erhalten Sie Einzelkarten im Barverkauf. Sie können die Karten auch reservieren lassen, diese müssen bis spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung abgeholt werden, andernfalls werden die Karten gegen Rechnung zugesendet.

Rabatte

Rabatte für Kunden mit Abonnement sind nicht übertragbar. Der Kartentausch für Abonnenten erfolgt ausschließlich gegen Gutscheine.

Schüler und Studenten mit Ausweis erhalten auf alle Karten 5,00 Euro Rabatt.

Schwerbehinderte erhalten auf alle Eintrittskarten 3,00 Euro Rabatt. Die Begleitperson für Schwerbehinderte mit ständiger Begleitung hat kostenfreien Eintritt. Die Gäste mit Gastkarte erhalten ebenfalls 3,00 Euro Rabatt auf alle Eintrittskarten. Ausgenommen sind Fremdveranstaltungen. Diese Ermäßigung gilt auch für Abonnenten, die Karten außerhalb ihres Abonnements erwerben. Pro Abonnent wird eine Karte zum Rabatt-Tarif abgegeben.

Kartenverlust

Bei Verlust der Karten können wir leider keinen Ersatz leisten.

Garderobe

Die Garderobe ist im Kartenpreis enthalten. Bitte beachten Sie: Die Abgabe der Garderobe dient Ihrer Sicherheit! (Brandschutz und Unfallverhütung bei Flucht.)

51

Barrierefreier Eingang

Für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer steht ein separater Eingang zum Theater zur Verfügung, der barrierefrei über die Terrassenebene oberhalb des Haupteingangs zu erreichen ist. Bitte beachten Sie die Hinweise an den Gehwegbeschilderungen.



Hier spielt das Leben!

52

Der Weg ins Theater im Park ist ganz einfach: Sie kaufen die Karten spontan für jede Veranstaltung einzeln in der Tourist-Info im Kurpark oder Sie entscheiden sich für eines unserer Abonnements inklusive Festplatzgarantie.

Abonnenten bekommen mit Sicherheit nicht nur einen Platz, Sie genießen auch einige Vorteile. Sie erhalten von uns das Theaterprogramm für die neue Spielzeit vorab mit einem Sektgutschein. Wir laden Sie zur Eröffnung der Theaterwoche ein, die Sie mit kleinen Darbietungen, Getränken und Snacks sowie netten Gesprächen mit anderen Abonnenten auf die neue Spielzeit einstimmt.

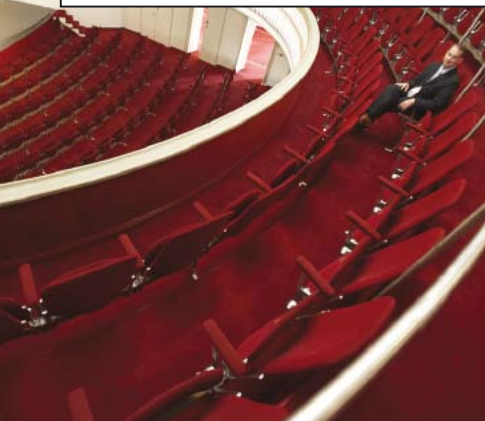
Fester Platz und faire Konditionen

Mit den Abonnements „Classic A“, „Classic B“, sowie für die „Sinfoniekonzerte“ und die „KrimiReihe“ bieten wir Ihnen einen festen Sitzplatz in drei Preiskategorien. Diese orientieren sich an den Sitzreihen. (Siehe dazu S. 19 und S. 49.)

Passt eine Aufführung nicht in Ihren Terminplan oder gefällt das Stück nicht, können Sie die Karten gegen Gutscheine tauschen. Übrigens: Für Abonnenten ist der Besuch anderer Aufführungen im Theater im Park um 3,00 Euro günstiger. Dieses Angebot ist inhabergebunden und gilt für nur eine Karte.



Sie haben die Wahl: Freier Verkauf oder Abo



53

Wahl-Abo für Individualisten

Mit dem Wahl-Abo stellen Sie sich Ihr kostengünstiges Programm mit fünf Aufführungen in einer Preiskategorie zusammen. Sie schnuppern Theaterluft aus unterschiedlichen Perspektiven, denn Sie haben keinen festen Platz. Mischen Sie aus dem regulären Angebot nach Lust und Laune Schauspiel und Sinfoniekonzerte – preisreduzierte Stücke sowie Veranstaltungen der Reihe „Außerordentliches“ sind aus dem Wahl-Abo ausgeschlossen. Die gewünschte Aufführung bitte vier Wochen vorher in „Ihrer“ Wahl-Abo-Preisklasse buchen. Wir wünschen viel Vergnügen!

Theatervergnügen zum günstigen Tarif

Eine weitere Möglichkeit, das Theater im Park zu besuchen, sind die besonders günstigen Karten der Preiskategorie IV im Fond des Theatersaals. Sparsamen Freunden der darstellenden Künste und neugierigen Theaterneulingen empfehlen wir dieses preiswerte Kulturvergnügen, das wir zum Preis von 13,00 Euro pro Person in den Reihen 13 bis 16 anbieten. In der neuen Saison kann die Preiskategorie IV jetzt auch im Abo „Classic A“ und „Classic B“ sowie für die KrimiReihe gebucht werden. Schüler und Studenten erhalten das Abo in dieser Kategorie zum Sonderpreis von 50,00 Euro.

Kultur rundum genießen

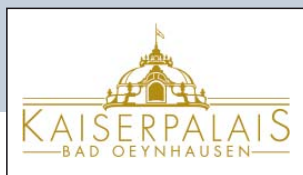
Das Theater im Park ist mehr als Theater – wir empfehlen Ihnen zur Einstimmung auf den Abend den Aufenthalt im Foyer des Hauses. Treffen Sie dort Freunde und genießen Sie ein Glas aus der Gastronomie des Kaiserpalais. Möchten Sie in der Pause einen Tisch oder ihre Getränke liebevoll arrangiert vorfinden, nennen Sie einfach Ihre Wünsche an der Theke im Foyer.

54

Und so geht es:

- Bestellen, bezahlen an der Theke
- in der Pause die Getränke an der Garderobe abholen
- oder diese an dem von Ihnen reservierten Tisch genießen.

So kommen Sie entspannt in die zweite Hälfte der Vorstellung.



Besonderer Rahmen für besondere Anlässe

Sie suchen einen außergewöhnlichen Rahmen für Ihre privaten oder geschäftlichen Feiern? Mit dem Theater im Park und der neu eröffneten Wandelhalle stehen Ihnen zwei exklusive Veranstaltungsorte für große und kleine Events zur Verfügung. Wir bieten Ihnen mitten in der Stadt und doch mitten im Grünen moderne Vortragstechnik und das ganz besondere Flair eines historischen Ambiente, das Sie und Ihre Gäste begeistern wird.

Begehen Sie Ihre „Feiertage“ doch im Theater im Park oder in der Wandelhalle! Das Staatsbad-Team freut sich auf Ihren Anruf und gibt Ihnen gern weitere Informationen unter Tel. 0 57 31 / 13 00.



Verbinden Sie Ihr Theatererlebnis mit einem kulinarischen Erlebnis.

Ein gemütliches Abendessen im stilvollen Restaurant Palmengarten im Kaiserpalais stimmt Sie auf einen unterhaltsamen Schauspielabend im stimmungsvollen Theater im Park ein! Je nach Appetit wählen Sie einen köstlichen Hauptgang oder ein abwechslungsreiches 2-Gänge Menü aus jeweils drei Empfehlungen des Hauses. Flanieren Sie anschließend durch die herrlichen Parkanlagen im englischen Stil. Nach wenigen Schritten erreichen Sie das 1915 erbaute architektonische Kleinod und erleben dort Ihr unterhaltendes Schauspiel!

**Eintrittskarte für das Theater im Park
inklusive Hauptgang: 29,50 Euro**
**Eintrittskarte für das Theater im Park
inklusive 2-Gänge Menü: 34,50 Euro**

55

Eine Tischreservierung in der Brasserie wird für Sie automatisch beim Kauf einer Theaterdinner-Karte vorgenommen.

Nutzen Sie den Arrangementvorteil und sparen Sie bis zu 10,00 Euro pro Person!



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veranstaltungen sind als Theaterdinner-Arrangement buchbar.

Gut parken

56

Parkmöglichkeiten
in der Innenstadt
Bad Oeynhausen



Ein Tipp für Autofahrer:

Das Theater im Park ist nicht direkt mit dem Auto zu erreichen.

Auf dem Stadtplan finden Sie die Parkmöglichkeiten um den Kurpark herum. Von dort erreichen Sie das Theater bequem in wenigen Minuten zu Fuß.

September 2008

02.09.2008, Dienstag

Bessere Welt

Ein Stück von Norbert Görder
unterstützt von der Musikschule
Herford

03.09.2008, Mittwoch

Musical Night

Highlights der beliebtesten und besten
Musicals der Welt
SET GmbH Musical Company
Show Enterprises Törber

04.09.2008, Donnerstag

Verzeihung, ... Künstler

Die Kantlinge
Schülerkabarett des
Immanuel-Kant-Gymnasiums

05.09.2008, Freitag

Acht Frauen + ein Mord

Kriminal-Komödien-Musical von
Robert Thomas
Theater Tribüne im
Immanuel-Kant-Gymnasium

06.09.2008, Samstag

Acht Frauen + ein Mord

Kriminal-Komödien-Musical von
Robert Thomas
Theater Tribüne im
Immanuel-Kant-Gymnasium

11.09.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Bielefelder Philharmoniker

16.09.2008, Dienstag_20.00 Uhr

Herr Lehmann

Schauspiel nach dem Roman
von Sven Regener
Altonaer Theater

24.09.2008, Mittwoch_20.00 Uhr

Vor dem Frost

Ein „Wallander-Krimi“ von Henning
Mankell
Berliner Kriminaltheater

Oktober 2008

02.10.2008, Donnerstag_19.00 Uhr

Willkommen Japan

Nordwestdeutsche Philharmonie
Herford

09.10.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Das Versprechen

Kriminalstück von Lars Helmer
nach dem Roman von
Friedrich Dürrenmatt
Landestheater Burghofbühne

16.10.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Fidelio

1. Vorstellung Abonnement A
Landestheater Detmold

21.10.2008, Dienstag_20.00 Uhr

Die Möwe

1. Vorstellung Abonnement B
Landestheater Detmold

30.10.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Bielefelder Philharmoniker

November 2008

05.11.2008, Mittwoch_20.00 Uhr

Gregorianika

A-capella-Konzert in lateinischer
Sprache

13.11.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Orpheus und Eurydike

2. Vorstellung Abonnement A
Landestheater Detmold

18.11.2008, Dienstag_20.00 Uhr

Der Besuch der alten Dame

2. Vorstellung Abonnement B
Landestheater Detmold

21.11.2008, Freitag_11.00 Uhr

Kalif Storch

Märchen nach Wilhelm Hauff
Landestheater Detmold

26.11.2008, Mittwoch_20.00 Uhr

Vita & Virginia

Kammerspiel von Eileen Atkins
Hamburger Kammerspiele

Dezember 2008

05.12.2008, Freitag_20.00 Uhr

Unheilbar gesund!

Satire total – Lachen bis der
Arzt kommt!
Kabarett Kneifzange Berlin

11.12.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Der kleine Lord

Musical von Günter Edin und
Gabriele Misch nach dem Roman
von Frances Hodgson Burnett
a.gon München

18.12.2008, Donnerstag_20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Bielefelder Philharmoniker

29.12.2008, Montag_16.00 Uhr

Hänsel und Gretel

Märchenoper für Kinder nach
Engelbert Humperdinck
Junge Kammeroper Köln

Januar 2009

01.01.2009, Do. – Neujahr_18:00 Uhr

Konfuzius

Chinesischer Nationalzirkus

07.01.2009, Mittwoch_20.00 Uhr

Tannöd

Krimi nach dem Roman von
Andrea M. Schenkel
Westfälisches Landestheater

13.01.2009, Dienstag_20.00 Uhr

Schön ist die Welt

3. Vorstellung Abonnement B
Landestheater Detmold

22.01.2009, Donnerstag_20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Nordwestdeutsche Philharmonie
Herford

29.01.2009, Donnerstag_20.00 Uhr

Leonce und Lena

3. Vorstellung Abonnement A
Landestheater Detmold

Februar 2009

03.02.2009, Dienstag_20.00 Uhr

Die Beine von Dolores

Filmmusik-Evergreens
von Michael Jary
Hamburger Kammerspiele

13.02.2009, Freitag_20.00 Uhr

Machen Frauen wirklich glücklich?

Satire mit Thomas Reis

17.02.2009, Dienstag_20.00 Uhr

Amphitryon

4. Vorstellung Abonnement B
Landestheater Detmold

26.02.2009, Donnerstag_20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Nordwestdeutsche Philharmonie
Herford

März 2009

04.03.2009, Mittwoch_20.00 Uhr

Mörderische Fantasien

Psychothriller in zwei Akten
von Bernard Slade
a.gon München

12.03.2009, Donnerstag_20.00 Uhr

Sugar

4. Vorstellung Abonnement A
Landestheater Detmold

27.03.2009, Freitag_20.00 Uhr

Gretchen 89ff

Theaterkabarett von Lutz Hübner
Theaterlust

Abonnenten machen Theaterfreu(n)de!

Gewinnen Sie als Abonnent einen neuen Abonnenten, schenken wir Ihnen einen Gutschein für eine Veranstaltung nach Wahl in Ihrer Preisgruppe im Theater im Park. Ausgenommen sind Kinder- und Jugendstücke.

April 2009

07.04.2009, Dienstag_20.00 Uhr

Babytalk

5. Vorstellung Abonnement B
Landestheater Detmold

15.04.2009, Mittwoch_20.00 Uhr

Der Mörder ist immer der Gärtner

Eine kriminale Musikrevue von
Wolfgang Rumpf & Wolfgang Seppelt
Berliner Kriminaltheater

23.04.2009, Donnerstag_20.00 Uhr

Das Sofa

5. Vorstellung Abonnement A
Landestheater Detmold

Impressum

Redaktion:

Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Projektleitung:

Pape + Partner
Büro für Kommunikation!

Gestaltung:

Leidecker & Schormann
Kommunikationsdesign

Fotos:

Werner Krüper
Alle beteiligten Bühnen, Tourentheater
und Orchester

Composing Titelseite:

Leidecker & Schormann
Kommunikationsdesign

Illustrationen:

Landesbühne Detmold

Druck:

Westfalia-Druckerei, Bad Oeynhausen

Stand: Mai 2008, **Änderungen vorbehalten**



Tickets & Infos:

Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Tourist-Info/Haus des Gastes

Tel. 0 57 31 / 13 00

THEATER
IM PARK



Bad Oeynhausen
herzerfrischend